

Die Homepage als digitaler Forschungsstandort

GRÖSCHLER-HAUS Internet-Auftritt mit historischen Quellen, Audiodateien, Videos und Bildungsangeboten

JEVER/FRIESLAND/CH – Der Besuch im „Gröschlerhaus – Zentrum für Jüdische Geschichte und Zeitgeschichte der Region“ ist immer noch die beste Lösung. Aber im Internet ist der außerschulische Lernort in Jever's Wasserpfortstraße mit einem respek-

tablen Online-Zentrum vertreten, das eine Vielzahl von Recherchemöglichkeiten bietet. Seit acht Wochen ist die Homepage der Einrichtung freigeschaltet, gestern stellten die Aktiven des Zentrums ihre Internetseite vor. 1100 Besucher hatte sie bereits und 7500

Seitenaufrufe – für den Historiker Hartmut Peters ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Thematik die Menschen interessiert. „Manchmal gibt es für ein Thema einfach den richtigen Zeitpunkt“, sagte er, bevor er Webmaster Gunnar Rott (München) die Struktur

der Homepage präsentieren und die Inhalte vorstellen ließ.

Gunnar Rott verwies auf zahlreiche Audio-Dateien und das wachsende Videoarchiv. Texte, Quellen und Fakten, die zuverlässig für die wissenschaftliche Arbeit geeignet sind, stehen reichlich zur Verfügung: Interviews mit Holocaust-Überlebenden, ein Originalfilm von der Befreiung Wilhelmshavens durch die polnische Armee und Bildmaterial zum Standort des Gröschler-Hauses machen den Online-Auftritt zu einer wichtigen Datenbank.

nach Wilhelmshaven, Ostfriesland, in die Wesermarsch und sogar bis in die Niederlande. Holger Frerichs, der diese Zusammenhänge in seinen Büchern seit Jahren dokumentiert, zeigte sich erfreut darüber, dass nun eine Plattform im Internet genau dafür den nötigen Überblick biete. Auch die „Erinnerungsorte“ Frieslands, Schauplätze von Verbrechen des NS-Staates, erstrecken sich über das gesamte Kreisgebiet und werden auf der Homepage thematisiert sowie präzise lokalisiert.

Die von Hartmut Peters konzipierte Ausstellung zur Geschichte der jeverschen Juden findet sich ebenso in digitalisierter Form wie ein Veranstaltungskalender.

Das Online-Angebot beinhaltet außerdem mehrere Lernmodule, die von Schulen ausgewählt und direkt genutzt werden können.

Hartmut Peters sieht die Homepage als wichtigen Schritt für die Bildungs-Infrastruktur der ganzen Region. Lediglich in städtischen Ballungsräumen wie Hannover und Berlin kenne man so etwas – und dann nicht einmal immer in dieser Qualität, erklärte er.

→ @ www.gröschlerhaus.eu

→ @ www.groeschlerhaus.eu



Stellten im Gröschler-Haus den neuen Internetauftritt der Einrichtung vor: (von links) Holger Frerichs, Hartmut Peters, Gunnar Rott, Werner Menke, Prof. Dr. Antje Sander und Volker Landig-

BILD: CHRISTOPH HINZ